

50 Joer Liberatioun

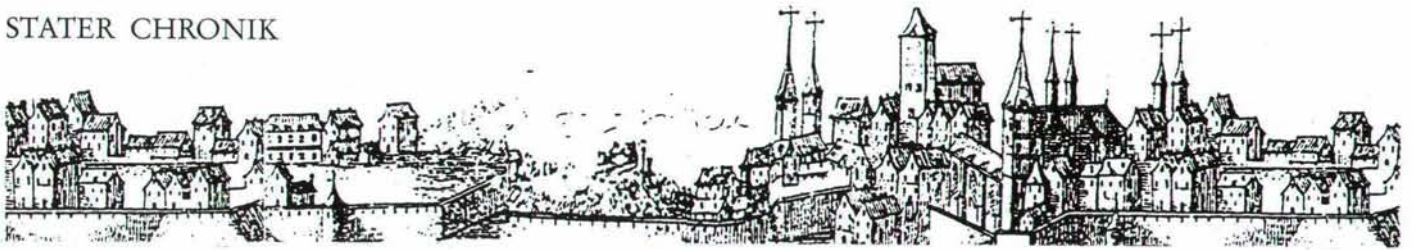
An die Befreiung Luxemburgs von der Nazibesatzung werden künftig die hier abgebildeten, im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag entworfenen drei neuen Gedenktafeln in unserer Hauptstadt erinnern.

Von dem Bronzerelief mit einem Durchmesser von 50 cm, das vom *Cercle des Officiers de la Garde Grand-Ducale* im Cercle-Gebäude angebracht wurde und Prinz Felix zusammen mit dem damaligen Erbgroßherzog Jean zeigt, gibt es auch eine von der Staatssparkasse geprägte kleine Replik in Silber.



Außerdem wurde von der Luxemburger Stadtverwaltung im Direktionsgebäude der Staatssparkasse an der Place de Metz eine Tafel zum Gedenken an General Omar N. Bradley angebracht, und schließlich erinnert an der *Allée des Résistants et des Déportés* ein neben dem Eingang des Limpertsberger *Niklooskiirfecht* errichtetes Säulenrelief des *Groupeement Indépendant des Maquisards Luxembourgeois* an all jene Luxemburger, die im Widerstand gegen das Naziregime ihr Leben ließen.





Zum Gedenken

Emile Schaus †



Am 19. Juli 1994 verstarb im hohen Alter von 91 Jahren der Pädagoge, Politiker und Schriftsteller Emile Schaus.

Am 12. Februar 1903 in dem Dörfchen Reimberg im *Préitzerdall* geboren, wurde Emile Schaus nach seinen Studienjahren in Paris, München und Berlin Professor der Sprachwissenschaften, zuerst in Diekirch, dann am hauptstädti-

schen Athenäum. Wegen seiner patriotischen Gesinnung wurde der Pädagoge im zweiten Weltkrieg von den Nazibesatzern in die Konzentrationslager Wittlich, Hinzert und Dachau verschleppt.

Kurz vor Kriegsende wurde der durch glückliche Umstände bereits 1942 Freigekommene während einiger Monate innenpolitischer Redakteur des *Luxem-*

burger Wort, und 1945 erfolgte dann seine Ernennung zum Direktor der Lehrernormalschule, ein Posten, den Emile Schaus bis 1959 innehatte. Der Verstorbene war auch einer der Mitbegründer der *Action Familiale et Populaire (AFP)* und bis 1951 deren Generalsekretär.

Seine politische Laufbahn begann mit seiner Wahl in den Luxemburger Gemeinderat im Jahre 1952. 1958 wurde er CSV-Schöffe, und bereits ein Jahr später, am 1. Februar 1959, berief ihn Premier Pierre Werner als Minister für Landwirtschaft, Erziehung, Bevölkerung und Familie in die Regierung. Dieser gehörte er bis 1964 an und war danach Abgeordneter, Luxemburger Vertreter im Europarat und zuletzt Mitglied des Europäischen Parlaments. 1968 beendete Emile Schaus seine politische Karriere und nutzte fortan seinen Ruhestand, um zahlreiche Bücher zu schreiben, darunter Kriegsmemoiren, Lokalgeschichtliches, Familienromane wie *Lisa Timesch* oder *Marianne Bourkels* und Jugendliteratur (*Paul und Zorro*).

René (Boy) Konen †



Am vergangenen 14. November verschied nach langer Krankheit der ehemalige Minister, langjährige Abgeordnete und Lokalpolitiker René Konen, genannt Boy, im Alter von 73 Jahren.

Am 23. April 1921 wurde René Konen in Binsfeld als Sohn eines Försters geboren. Den Spitznamen Boy erhielt er als Fußballer der Diekircher *Young Boys*, und in Diekirch besuchte er auch das Gymnasium, bis seine Schulzeit 1941 abrupt unterbrochen wurde, nachdem er sich als Gründungsmitglied der *Ligue patriotique luxembourgeoise* geweigert hatte, der Hitlerjugend beizutreten. Er wurde von der Gestapo festgenommen und nach qualvollen Verhören in der Villa Pauly in das KZ Hinzert verschleppt. 1942 konnte er nach Südfrankreich fliehen, wo er Luxemburger Refraktären half, Schutz und Unterkunft zu finden und später als Maquisard bei der Befreiung von Montluçon dabei war.

Nach dem Krieg holte Boy Konen erst einmal das Abitur nach, bevor er bei der Steuerverwaltung die Staatsbeamten-

karriere einschlug. Seine lokalpolitische Laufbahn begann 1952, als der damals im Ösling Wohnende in den Uflinger Gemeinderat gewählt wurde, dem er als Schöffe ununterbrochen bis 1969 angehörte, jenem Jahr, als er in die Hauptstadt umzog und auch hier auf Anhieb für die Demokratische Partei in den Stadtrat gewählt wurde.

Boy Konen war von 1970 bis 1979 hauptstädtischer Schöffe und ab 1974 Mitglied des Luxemburger Parlaments. 1979 wurde er dann im Kabinett von Pierre Werner Minister, und er bekleidete die Ressorts Öffentliche Bauten und Öffentliche Funktion. Ab 1984 war er dann wieder DP-Abgeordneter und, bis 1989, gleichzeitig Europaparlamentarier.

Am 31. Dezember 1993 trat Boy Konen krankheitshalber als Abgeordneter zurück. Kurz vor seinem Tod war der populäre Politiker noch als Ehrendeputierter gewürdigt worden.